

German International School Lima, Peru (Englisch/ Sport)



Klasse Lima
Foto: Aus dem Erfahrungsbericht

Zeitraum: September 2017 – Februar 2018 (WiSe 2017/18) | **Schulhomepage:** [hier](#)[↗]

Was hat Dich dazu bewogen, Dein Praxissemester im Ausland zu absolvieren?

Nach 3 Jahren Studium in Jena hatte ich Lust auf eine räumliche Veränderung und Fernweh nach einer kulturellen Veränderung. Da ich Englisch studiere, war es schon immer mein Ziel, während meines Studiums mindestens ein Semester in einem englischsprachigem Land zu verbringen. Das Praxissemester hat sich dafür gut angeboten, da sich das Praktikum hervorragend mit einer Auslandserfahrung verbinden lassen kann. Ich musste daher kein Urlaubssemester beantragen, das mein Studium verlängert hätte.

Warst Du gut auf das Praxissemester im Ausland vorbereitet oder gab es auch Situationen, mit denen du nicht gerechnet hast?

Ich erinnere mich, dass ich noch vor meinem Abflug viel Zeit und Kraft in organisatorische Angelegenheiten stecken musste. Das Beantragen des Visums ist sehr zeitintensiv und ich war mir anfangs nicht sicher, ob ich überhaupt eine Arbeitserlaubnis, ohne die ich das Praktikum nicht hätte antreten können, erhalten würde. Während diesem Prozess hätte ich mir mehr Unterstützung und Hilfe gewünscht. Möglicherweise ist hier eine engere Zusammenarbeit mit ehemaligen Praktikanten und Studenten sinnvoll.

Welche für Dich bedeutende Erfahrung(en) hast Du an der Praktikumsschule gemacht?

Meine größte Erkenntnis, die ich durch das Praxissemester gewonnen habe, ist der Wunsch, immer noch Lehrerin zu werden.

Was war im Gegensatz zur Deinen bisherigen Erfahrungen mit der Schulwirklichkeit in Deutschland eine echte Besonderheit an der Praktikumsschule im Ausland?

Das Unterrichten an einer Privatschule im Ausland bedeutet für mich eine neue und einzigartige Erfahrung. Ich habe bereits nach dem Abitur einen Bundesfreiwilligen Dienst an einer Haupt- und Grundschule in Frankfurt absolviert. Dort habe ich vor allem mit Kindern aus sozial schwächeren Familien gearbeitet und sie unterrichtet. Die Arbeit an der German International School war dazu grundlegend anders: Die Klassengrößen waren klein, so konnte viel individueller mit den Schülern gearbeitet werden; die Zusammenarbeit mit den Eltern war stärker ausgeprägt und die Eltern wesentlich engagierter. Außerdem veranstaltete die Schule mehrere außerschulische Events, bei denen Schüler, Eltern und Lehrkräfte viel Zeit auch außerhalb des Unterrichts gemeinsam verbringen.

Welchen Mehrwert hat Dir das Praxissemester im Ausland für das Lehramtsstudium/den späteren LehrerInnenberuf sowie für Deine Persönlichkeit gebracht?

Ich bin der Meinung, dass ein langfristiger Aufenthalt im Ausland, unabhängig vom Zielland, die Personen offener, selbstbewusster und toleranter werden lässt. In der Ferne ist das Heimatland mit dem vertrauten Gegebenheiten sehr weit weg und man fühlt sich vielleicht häufig fremd. Doch dieses Gefühl weicht irgendwann der Erkenntnis, dass man sich einlebt und die Herausforderungen meistert. Ich fühle mich daher stolz, dass ich mich durch die Organisation und alle anderen Hindernisse gekämpft habe und ich bin überzeugt davon, dass ich von dieser Erfahrung noch lange profitieren werde. Ich denke, dass meine Kanadaerfahrung mich geprägt hat und ich diese Einstellung, offen und tolerant Neuem gegenüber zu sein, meinen Schülern später weitergeben werde.

Welche Tipps gibst Du Studierenden mit auf den Weg, die noch überlegen, ob sie ihr Praxissemester im Ausland absolvieren wollen?

Mein Tipp ist, dass ich jedem rate, die Chance zu ergreifen und ins Ausland zu gehen und das Praxissemester nicht in Deutschland zu absolvieren. Neben pädagogischen und didaktischen Entwicklungen denke ich, dass die Zeit einen besonders persönlich prägen und weiterentwickeln wird.